

# Wo bleiben die Mitglieder?



Der LIV Hessen hat mit Wirkung zum 31. Dezember seine Mitgliedschaft im Bundesinnungsverband gekündigt (▷ S. 6). Die Landesinnungsverbände Sachsen und Baden konnten bislang nicht zum Wiedereintritt bewogen werden. Diese Verluste schwächen den BIV, der nur dann gute Lobbyarbeit leisten kann, wenn er für die Steinmetzen aller Bundesländer spricht. Meinungsverschiedenheiten sind normal. Dass sie bisweilen so unsachlich ausgetragen werden, dass darüber beide »Lager« die gemeinsamen Verpflichtungen vergessen, ist sehr bedauerlich.

Die unterschiedlichen Standpunkte im Streit um die Richtlinie zur Erstellung und Prüfung der Standsicherheit von Grabanlagen hätten im Rahmen der Bundestagung in Ulm (▷ **Naturstein** 6/2006, S. 6) noch einmal sachlich diskutiert gehört. Aber die Mitglieder, die da hätten diskutieren und Stellung beziehen sollen, fehlten. (Fast) nur Vorsitzende und Delegierte waren anwesend, und die wussten längst, was sie wollten und nicht wollten. Front stand gegen Front. Ein konstruktiver Austausch war nicht mehr möglich. Wo waren die Mitglieder?

Am 1. Internationalen Steinmetztag mit bayerischer Landes- und österreichischer Bundestagung auf der Donau (▷ S. 6) nahmen ebenfalls fast nur Vorstandsmitglieder und Innungschefs teil. Zwei Referate waren zukunftsweisend. Diskussionen hätten sich ergeben können, so mancher hätte Lösungsansätze für Probleme mit nach Hause genommen. Fehlanzeige für alle, die fehlten! Warum die geringe Resonanz? Zu teuer? Zu viel Zeit weg vom Betrieb? Kein Interesse am Programm? Vorbehalte gegen Treffen mit Verbandsoberen und Kollegen? Besseres vorgehabt?

Die Älteren wie Karl Kramer, Ehrenlandesinnungsmeister in Bayern, verstehen die Welt nicht mehr. Zu Zeiten des Wiederaufbaus bedurfte man des Miteinanders im Verband, benannte Probleme, um sie zu lösen, war man auf Ämter stolz, ohne der Basis zu entrücken, rief (die Mitglieder) – und sie kamen in Scharen. Fortbleiben ist ein Fehler, mahnt Karl Kramer an (▷ S. 9). Fragen (an den BIV und die Kollegen) stellt auf ▷ S. 9 auch ein Jüngerer, Gustav Treulieb, Obermeister der Innung Stuttgart. Er wünscht sich mehr gemeinsames Ringen um Konzepte, die das Eigentliche betreffen, nämlich die Arbeit am Stein und die Vermarktung dieser Arbeit in einem sich geradezu dramatisch verändernden Markt.

Kramer und Treulieb wissen um die Schwachpunkte ihres Verbands, aber sie begreifen ihn als ein Miteinander von mehr oder weniger kundigen und engagierten Kollegen, das man durch konstruktive Kritik und Aufbauarbeit mit klaren Zielen verbessern kann. Sie brauchen an ihrer Seite kritische Kollegen, die mit guten Einwüfen und Projekten für das stehen, was das Steinmetzhandwerk war und immer noch sein kann, wenn der Einzelne, in Zusammenarbeit mit anderen, etwas daraus macht.

Ihre

*Barbel Holländer*

## Gabriele Wieninger

Werkstätten für  
Fotokeramik



**Traditionelle Porzellanfotos**

- auch als Stahlfotos  
für Rasengräber lieferbar



**Hinterglasfotografie**

- aus hochwertigem Kristall



**Porzellanbücher**

- auch geeignet für Urnengräber

Am Lehwinkel 1 81471 München  
T 089/746337-11 F 089/7211577  
gabriele.wieninger@gmx.de

[www.gawien.de](http://www.gawien.de)